

OBERBUCHSITEN

Grosse Gefühle «senza Basso»

Erstmals präsentierte der gemischte Chor Alcanto sein Jahreskonzert in der Turnhalle Steinmatt in Oberbuchsitzen. Die Präsidentin Tanja Schuler führte durchs Programm, indem sie Ausdruck und Hintergründe zu den meist englisch gesungenen Liedern beschrieb.

«Senza Basso», also ohne Bass, wurde heuer gesungen, was den Chorklang jedoch keineswegs schmälerte.

Die Sängerinnen und Sänger begeisterten das Publikum mit einem Konzertmix aus Pop, Schlager und Musical. Grosse Gefühle und Herzscherz wurden besungen mit Hits von Abba, Stevie Wonder, Michael Jackson und Céline Dion. Vor allem die fetzigen Hits «Amarillo» und «Lollipop» rissen das Publikum mit.

Wie bereits zur Tradition geworden, untermalten die Musiker Markus und Mischa Obrecht die gesungenen Poptlieder gekonnt mit Perkussion und Piano.

Bei der Verdankung hat die Präsidentin besonders auf das ortsansässige Gewerbe aufmerksam gemacht, welches die Dorfvereine immer treu unterstützt.

Zum abschliessenden Apéro mit selbst gebackenen Leckereien, offeriert vom Chor, sind dann alle gerne noch geblieben, auch wenn der Regen nachliess. Ein rundum gelungener Sonntagabend.

Infos und Bilder unter www.alcanto.ch

VON TOM SCHULER

MEINE GEMEINDE

Kanton Solothurn

SO MACHEN SIE MIT

Auf www.solothurnerzeitung.ch, www.grenchnertagblatt.ch oder www.oltner-tagblatt.ch können Sie Beiträge veröffentlichen. Um diese erfassen zu können, melden Sie sich nach der Registrierung jeweils auf der Homepage an.

Vorrang haben Zuschriften, die nicht mehr als 1500 Zeichen enthalten. Die Redaktion entscheidet, welche Texte in der Zeitung erscheinen und behält sich Kürzungen vor.

Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team unter 058 200 47 94



Der gemischte Chor Alcanto begeisterte das Publikum mit fetzigen Hits.

ZVG

OLTEN

Wetter und Huusglön sorgen für Emotionen

Sandra Boner, die «Wetterfee» von «Meteo Schweiz», erzählte in Olten von ihrer Arbeit beim SRF. Als Patronatin schenkte sie diesen Vortrag dem Verein Huusglön, der behinderte und kranke Menschen zu Hause besucht. Sie wisse, Wetter löse Emotionen aus. Dies sei eine schöne Verbindung zu den Huusglön, die ebenfalls bei ihren Besuchen Emotionen hervorrufen würden, indem sie Freude und Lachen in die verschiedenen Wohnstuben der Besuchten bringen würden - und das bei jedem Wetter.

Der Trägerverein Huusglön wird durch Spenden und Mitgliederbeiträge finanziert, weshalb der Vortrag von Sandra Boner gleichzeitig auch ein grosses Dankeschön an all diese Personen war, die den Verein Huusglön seit vielen Jahren unter-

stützen. «Unsere Arbeit ist bei schlechtem Wetter besser», weiss Sandra Boner, und in Livesendungen kann es zu Pannen und Unvorhergesehenem kommen. Entsprechend liess sie sich auch während ihres Vortrags von unseren Huusglön oder dem «zuckenden» Beamer nicht aus der Ruhe bringen.

Beim anschliessenden Apéro gab es zudem für alle Anwesenden die Möglichkeit, sich bei einem persönlichen Austausch übers Wetter, die Arbeit der Huusglön und die Arbeit beim Medium Fernsehen zu unterhalten.

Weitere Infos unter www.huusglön.ch

VON KARIN B. FRIEDLI



Sandra Boner (Mitte) mit den Huusglön Po und Masacha.

ZVG

NIEDERBUCHSITEN

Casa-Fidelio-Bewohner mixten alkoholfreie Drinks für Gäste

Unter dem Slogan «Alkoholprobleme... Und die Familie?» hat vor kurzem der nationale Aktionstag Alkoholprobleme stattgefunden. Dieser Tag wird jeweils vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) in Zusammenarbeit mit den Kantonen und den Fachorganisationen durchgeführt.

Insgesamt würden über eine Million Menschen in der Schweiz risikoreich Alkohol trinken. Dies bedeutet, dass sie Alkohol auf eine Art und Weise konsumieren, mit welcher sie ein Risiko für sich selbst und/oder andere eingehen. Auf diese Problematik soll am nationalen Aktionstag hingewiesen werden.

Deshalb beteiligte sich auch die Casa Fidelio, Institution für suchtmittelabhängige Männer, an diesem Aktionstag. Im Rahmen eines Besuchs eines ehemaligen Alkoholikers in der Lehmkuppel stellten die Bewohner gemeinsam mit dem solothurnischen



Mitarbeiter, Referent und diverse Gäste mit selber gemixten alkoholfreien Drinks.

ZVG

Blauen Kreuz selber alkoholfreie Drinks zu. Bei einer Führung durch die Casa Fidelio blühten die Bewohner regelrecht auf und zeigten den Gästen stolz die Institution. Im Anschluss diskutierten die Anwesenden in der Lehmkuppel zusammen mit

dem anwesenden Referenten und genossen die angenehme Atmosphäre. Leider haben sich trotz breit angelegter Werbung kaum externe Besucher in der Casa Fidelio eingefunden.

VON FABIAN MÜLLER

WANGEN

«Mir hei no gredt, wöu mir nid hei chönne chatte»

Jedes Jahr führt die Sekundarstufe I in Wangen ein Projekt zur Förderung des Leseverhaltens der Schülerinnen und Schüler durch. Mit der Vorlesung von Pedro Lenz handelte es sich dieses Jahr um einen besonderen Leckerbissen.

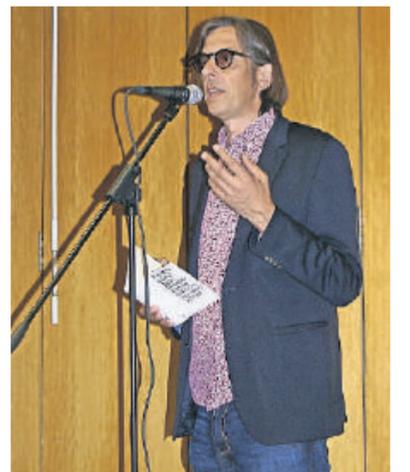
Im Vorfeld erhielten alle Schülerinnen und Schüler der zweiten und dritten Kurse der Sekundarstufe I das Buch «Der Goalie bin ig» geschenkt. Im Unterricht wurde dann die Geschichte des Buches auf unterschiedliche Art und Weise richtig auskostet.

So existiert der Roman als Buchform nebst der schweizerdeutschen Mundartversion auf Hochdeutsch, auf Französisch und im schottischen Dialekt und bereicherte so auch den Fremdsprachenunterricht. Es ist zwar nicht eine Grundkompetenz zu wissen, dass der schweizerdeutsche «Stürmi» der schottische «pattermerchant», der französische «cassepieds» oder der standarddeutsche «Schwätzer» ist - aber interessant ist es allemal.

Mit Hörspiel und Film wurden auch diejenigen Schüler abgeholt, die weniger Spass am Lesen eines Buches haben.

Schluss- und Höhepunkt des Leseprojekts bildete schliesslich der Besuch des Autors der Geschichte, Pedro Lenz, im Schulhaus.

Mit seiner natürlichen, lockeren Art und seinen Anekdoten aus der Zeit, in welcher die Geschichte des Goalies gespielt hatte, vermochte er die Schüler herrlich zu unterhalten. So erklärte er ih-



Pedro Lenz besuchte die Sekundarstufe I in Wangen und las aus seinem Roman «Der Goalie bin ig».

nen zum Beispiel, dass man früher in die Wirtschaft ging, um zu reden, weil man damals noch nicht «chatten» konnte. Oder dass der Toyota Celica damals so etwas wie ein Ferrari für das Volk war.

Schlussendlich liessen sich zahlreiche Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen noch ein Autogramm von Pedro Lenz in ihr persönliches Buch eintragen. So wird dieses Ereignis sicherlich in ihren Erinnerungen erhalten bleiben.

VON PHILIPP ALTERMATT

BALSTHAL

Junge Triathleten trotzten dem kalten Nass

Bei trockenen Verhältnissen versammelten sich einige topmotivierte Helfer im Freibad Balsthal. Es wurden die Laufstrecke, Wechselzone, der Zieleinlauf und Sammelplatz ausgesteckt. Leider war das Wetterglück nicht auf unserer Seite. Es regnete die ganze Nacht durch. Zur Besammlungszeit der Helfer war uns Petrus noch wohlgesinnt und verschonte uns mit kaltem Nass, doch eine Stunde vor dem ersten Startenden begann es zu regnen und hörte erst auf, als der letzte Teilnehmer über die Ziellinie lief.

Die jüngsten Teilnehmenden vom Triteam Oensingen zeigten an ihrem ersten Triathlon tolle Leistungen. Es wurde gekämpft bis zur Ziellinie.

Tobias Fischer entschloss sich kurzfristig, am ersten Nicola-Spirig-Cup in Balsthal zu starten, und eröffnete den Wettkampf als Einzelstarter. Er wurde teilweise von Mäni Bobst begleitet, sodass er nicht ganz alleine unterwegs sein musste.

David Zeltner musste leider auf der Zielgerade noch einen Konkurrenten vorbeiziehen lassen und belegte am Schluss den dritten Rang. Aline Rennollet zeigte von Beginn an, dass sie eine schnelle Schwimmerin ist, und kam als erste aus dem Wasser. Sie stellte aber auch fest, dass es sehr



Kein Wetterglück beim ersten Balsthaler Nicola-Spirig-Cup.

ZVG

schwierig ist, ein T-Shirt über den Helm anzuziehen. So verlor sie ihre Gesamtführung an einen welschen Jungen. Sie lief als zweite in der Kategorie «Overall» (Knaben und Mädchen) über die Ziellinie und siegte bei den Mädchen.

Alim Scharafullin hatte am meisten Konkurrenten, doch er konnte sie gut in Schach halten. Er musste sich nur von zwei Mitstreitern geschlagen geben. Corinne Rennollet, die bald dem Triteam beitreten möchte, war vor dem Start noch sehr unsicher, ob alles gut gehen würde. Doch auch sie

zeigte ein tolles Rennen und durfte sich von Bruno Probst die Silbermedaille umhängen lassen.

Ein toller Anlass - mit Sonnenschein bei der Siegerehrung - ging zu Ende. Ein grosser Dank gilt der Gemeinde Balsthal, die uns grosszügig unterstützte und die Freibadanlage zur Verfügung stellte. Auch die Verpflegung vom Badirestaurant klappte wunderbar und jedes Kind konnte sich nach seinen Bedürfnissen verpflegen.

VON BRUNO PROBST

LAUPERSDORF

Ein restaurierter Vampire landete im Energy Park

Kürzlich wurde mit einer Flugzeugtaufe der neu restaurierte Vampire dem Museum im Energy Park übergeben.

Bei dieser Gelegenheit wurde die Geschichte der Vampire-Flotte bei der Schweizer Luftwaffe vorgestellt, und es gab interessante Vorträge von den noch aktiven Vampire-Piloten Hans-Peter Reusser und Ueli Leutert zu hören. Diese steuern den «Vämpi», welcher zivil registriert ist, noch heute an Flugveranstaltungen im In- und Ausland.

Der nun im Energy Park ausgestellte Vampire wurde durch Martin Jaggi und Marc Küpfer im Jahr 2014 angeschafft. Er gehörte damals Robert Seckler aus Pieter-

len. Im Jahr 2015 wurde der Düsenflieger restauriert und für eine Ausstellung bereitgestellt.

Einen Tag später fand im Energy Park der Tag der offenen Tür mit der neuen Sonderausstellung «Vampire» statt. Über 250 Besucher fanden den Weg nach Laupersdorf, um die interessanten Objekte des Museums zu entdecken. Zu erkunden gab es auch alle im Energy Park ansässigen Firmen.

Weitere Infos: www.energypark.ch

VON MGT